



Projekt Annahütte neu

Inhalt

Abstract	2
Zielsetzungen.....	2
Neue Errichtung der Annahütte	3
Ökologisch nachhaltige Hüttenbewirtschaftung.....	3
Wiederherstellung der Zufahrt von Slowenien	3
Die Werte, die wir schaffen	4
Grenzüberschreitend und kulturverbindend	4
Tourismus und Besonderheit der Lage.....	4
Ökologie.....	5
Die Protagonisten der Erneuerungsbewegung	5
Revitalisierung von Traditionen und Friedensbewegung nach der Wende 1989	5
Österreich: Arbeitsgruppe Annahütte neu in Finkenstein	5
Slowenien: Club Skala, Pfarre	6
Italien.....	6
ARCH Europe	7
Tourismus, Bergsteigervereine und regionale Entwicklung.....	7
Wer sind die potenziellen Träger des Gesamtkonzepts.....	8
Meilensteine Annahütte.....	8
Ökologisch nachhaltige Infrastruktur	8
Architektur.....	8
Rechtliche Abklärung.....	8
Bedeutung und Funktionen der Hütte	9
Entwicklung des Bewirtschaftungskonzepts	10
Meilenstein slowenische Zufahrt	10
Bedeutung und Funktionen der Straße	10
Historischer Hintergrund.....	10
Die erste Hütte	10
Kriegsgeschehen 1. Weltkrieg	12
Die Annahütte wird am Standort errichtet	12

Der Zweite Weltkrieg und der Kalte Krieg.....	12
Die Wende 1989	13
Impressum.....	15

Abstract

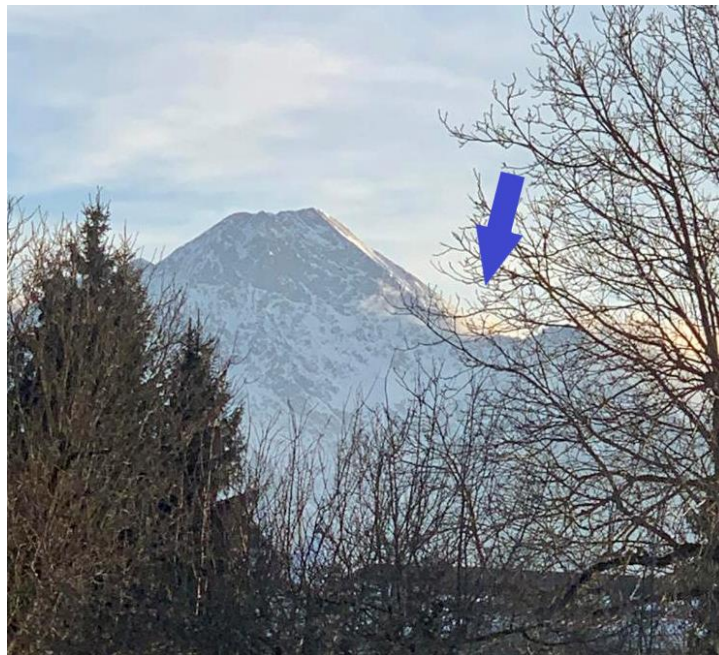
Als höchster Punkt der Karawanken, der stolzen Bergkette zwischen dem österreichischen Bundesland Kärnten und der slowenischen Provinz Krain, erhebt sich der weithin sichtbare Mittagskogel als höchster Punkt.

An seinem westlichen Sattel wurde bereits 1885 eine Berghütte errichtet, welche die Überschreitung der österreichisch-slowenischen Grenze und der unweit gelegenen italienischen Grenze ermöglichte. Ebenso war die Hütte seit jeher Anziehungspunkt für interkulturelle Feste und Kirtage.

Die Bergsteigerhütte an der Grenze wurde jeweils zum Ende des 1. und 2. Weltkriegs niedergebrannt. Seit 1989 setzen sich Initiativen in Österreich, Slowenien und Italien dafür ein, dass die Annahütte neu errichtet wird und ihre zahlreichen kultur-verbindenden Aufgaben wieder aufnehmen kann.

ARCH Europe hat es sich zum Ziel gesetzt, diese Initiativen zu unterstützen und die Realisierung des Projekts zu ermöglichen, das als europäisches Friedensprojekt im lokalen Umfeld gelten darf.

Zielsetzungen



Blick von Kärnten auf den Mittagskogel, die höchste Erhebung der Karawanken, welche hier die Grenze zu Slowenien bilden. Am westlichen Sattel soll die Annahütte wieder errichtet werden.



Neue Errichtung der Annahütte

Wir wollen es ermöglichen, dass die ehemalige Annahütte an ihrem Standort westlich des Mittagkogels, an der österreichisch-slowenischen Grenze wieder errichtet wird. Ihre Lage am Jepca-Sattel ist signifikant, auf einem kleinen Felsplateau mit herrlichem Blick über das gesamte Drautal. Richtung Slowenien öffnet sich von der unweit gelegenen Jepca-Alm der Blick in das eindrucksvolle Triglav Massiv, den höchsten Berg Sloweniens.

Die Hütte war im Jahr 1885 erstmals errichtet worden und ist als Folge von Kriegsgeschehen zweimal - am Ende des Ersten sowie des Zweiten Weltkriegs - durch Brandlegung und Kampfhandlungen vernichtet worden. Aufgrund ihrer Grenzlage zu Exjugoslawien wurde sie dann nicht mehr aufgebaut. Erst seit Ende des Kalten Krieges im Jahr 1989 ist es möglich geworden, die Hütte wieder zu errichten. Als gemeinsames Friedensprojekt setzen sich Arbeitsgruppen, Vereine, Gemeinden und die Kirche in Österreich, Slowenien und Italien dafür ein.

Die neue Annahütte soll ihre vielfältigen Aufgaben für den Alpinismus, grenzüberschreitende Wanderungen, Radtouren, Kirtage und Feldmessen wieder aufnehmen. Ein Museum oder eine Dauerausstellung soll entstehen. Sie soll zum fortwährenden Frieden und zur Verständigung im Dreiländereck Österreich-Slowenien-Italien beitragen, indem sie von Kärnten wie auch vom slowenischen Belca-Tal / Oberkrain besucht werden kann.

Ökologisch nachhaltige Hüttenbewirtschaftung

Wir sehen die Realisierung der neuen Annahütte als einhergehend mit einem zeitgemäßen, ja zukunftsweisenden ökologischen Konzept, um Wasser, Strom und Abwasser umweltgerecht zu managen. Gerade Österreich verfügt über großes Knowhow, um in den exponierten Lagen von Berghütten eine ökologische Infrastruktur her zu stellen.

Dass Alpenhütten in exponierten Lagen fernab von Infrastruktur vorbildhaft nachhaltig sein können, dafür gibt es zahlreiche Beispiele, wobei wir hier stellvertretend für viele die Franz Fischer Hütte in Zederhaus nennen wollen.

Wiederherstellung der Zufahrt von Slowenien

Die Zufahrt von Slowenien wurde ursprünglich für militärische und wirtschaftliche Zwecke errichtet. Die nur für Waldarbeitsfahrzeuge, Radfahrer und Wanderer geöffnete schmale Schotterstraße soll wieder hergestellt werden.

Die unter Tito errichtete Zufahrtsstraße durch die eindrucksvollen Belcatal Schluchten wurde durch ein schweres Unwetter im Jahr 2018/19 an vielen Stellen zerstört. Daher kann sie heute selbst für Fußgänger nicht mehr als sichere Passage nach Slowenien gelten. Lediglich der nach Kranjska Gora führende längere und schwierigere Bergpfad steht heute, als Teil des Alpe Adria Wegs, zur Verfügung.

Wir sehen die Wiedererrichtung der Straße als wichtigen Bestandteil im Gesamtkonzept der „Annahütte neu“ im Dreiländereck.



Die Wiedererrichtung dieser Straße wurde bereits begonnen. Das 1,5 bis 2 Mio. Euro Projekt wird nach unserem Wissensstand von slowenischer Seite getragen, was das dortige Interesse an der Wiedererschließung der Region unterstreicht.

Die Werte, die wir schaffen

Grenzüberschreitend und kulturverbindend

- Positive Aufarbeitung der kriegerischen Vergangenheit während der beiden Weltkriege¹, analog dem Friedensweg zwischen Österreich und Italien.
- Positive Aufarbeitung der durch den Nationalsozialismus wieder angefachten ethnischen und politischen Konflikte auch innerhalb der jeweiligen Nationalgrenzen von Österreich, Slowenien und Italien.
- Die Tatsache, dass die Annahütte nach dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr errichtet wurde, ist sicher auch im Kontext des Kalten Krieges zu sehen, der mit der Wiedererrichtung der Hütte einen weiteren Schluss-Strich erfahren würde².
- Wiederaufnahme grenzüberschreitender Kirchenfeste auf der Annahütte.
- Fortsetzung der nach 1991 initiierten Friedenswanderungen, die von Alt-Finkensteinern und Mitgliedern der Pfarre Novo Mesto getragen werden. Das von Joseph Puschan hergestellte Kreuz trägt in den Sprachen deutsch, slowenisch und italienisch jeweils die Worte „Einsicht, Weitsicht“.
- Zusammenarbeit von Österreich und Slowenien im Zuge des Projekts.

Tourismus und Besonderheit der Lage

- Am Dreiländereck Österreich-Slowenien-Italien³
- Übernachtungsmöglichkeit und Zuflucht vor Schlechtwetter am Alpe-Adria-Weg. Die Etappe Altfinckenstein wird mit 7 Stunden und 1000 Höhenmetern veranschlagt, ohne Möglichkeit einer Zuflucht, einer Verpflegung oder einer Toilette, für viele Wanderer eine große Hürde. Die neue Annahütte wird mit einem Abstecher von 5 Minuten vom Alpa Adria Weg erreichbar sein.
- Die Karawanken sind von Kärnten aus vergleichsweise wenig für Bergsteiger, Wanderer und Radfahrer erschlossen. Es gibt wenig Infrastruktur, Hütten, Verpflegung. Der Kärntner Tourismus hat hier Nachholbedarf. Insbesondere gibt es sehr wenige Übergänge über die Karawanken nach Slowenien.
- Der Standort Annahütte bildet den Ausgangspunkt zur Ersteigung des Mittagkogels von der Westseite. Nicht umsonst wurde sie als „Bertahütte“ bereits 1885 errichtet, somit 40 Jahre vor der heutigen Berta-Hütte am Ferlacher Sattel, von wo aus der Mittagkogel über die Ostseite erstiegen wird.

¹ Es bestünde die Möglichkeit, die Geschehnisse in dem Gebiet während und nach den Kriegen historisch zu untersuchen. Unterlagen dazu sind vorhanden (Mag. Gisela Koffler, Historikerin)

² Partisanenkrieg und Geschehnisse im Zweiten Weltkrieg haben tiefe Wunden in der Bevölkerung auf beiden Seiten der Grenze hinterlassen.

³ Italien ist ca. 30 km entfernt.



Ökologie

- Errichtung einer Hütte mit moderner und nachhaltiger Infrastruktur, welche beiträgt, die Berge sauber zu halten.
- Ermöglichung der Bewirtschaftung der Wälder in den Kammregionen, unter anderem Bekämpfung des Borkenkäfers, welche nach Zerstörung der slowenischen Zufahrt nur mehr eingeschränkt über Österreich möglich ist. Die Forstwirtschaft ist überregional ökologisch und wirtschaftlich wichtig.

Die Protagonisten der Erneuerungsbewegung

Revitalisierung von Traditionen und Friedensbewegung nach der Wende 1989

Nach der Grenzöffnung und dem Ende des Kalten Krieges im Jahr 1998 hat sich eine Friedensbewegung gebildet, welche die 1944 nieder gebrannte Hütte wieder errichten und wieder beleben will. Spontan wurden unter Zusammenwirken von Kärntnern und Slowenen aus Oberkrain Friedenswanderungen, grenzüberschreitende Kirchtage, Feldmessen und Bergläufe abgehalten. Auch Italien hat sich an der Friedensbewegung im Dreiländereck beteiligt.

Konkret sind es heute drei regionale Vereine, die sich für die Annahütte neu einsetzen:

- Freunde der Anna Hütte neu (Kärnten)
- Club Skala (Slowenien)
- und Kanaltaler Kulturverein (Italien)

Österreich: Arbeitsgruppe Annahütte neu in Finkenstein⁴

Die Arbeitsgruppe „Annahütte neu“ hält in Finkenstein monatliche Meetings. Sie bildet den Kern der Aktivitäten rund um die Erneuerung der Traditionen und der Wiedererrichtung der Annahütte auf Kärntner Seite. Einige der Mitglieder sind aus Alt Finkenstein, jener Gemeinde, welche unmittelbar am Fuße des Gebietes auf österreichischer Seite liegt. Sie sind mit der Gegend eng verwurzelt, kennen die alten Erzählungen und Berichte und setzen sich konsequent für die Wiedererrichtung ein.

Die Arbeitsgruppe betreibt eine Internetseite www.annahuette.info und macht Öffentlichkeitsarbeit. Für das Frühjahr 2022 ist eine Benefizveranstaltung in Planung.

Die Arbeitsgruppe hat sich bereits erfolgreich für die Fertigstellung der Verbindungsstrasse zum Standort Annahütte auf österreichischer Seite eingesetzt, welche seit 2011 sowohl von Waldarbeitsfahrzeugen als auch von Wanderern und Radfahrern (MTB-Tour 3) genützt wird.

Die Arbeitsgruppe wurde zeitweise auch als Verein geführt, vor allem, als die 5 Tausend Teilnehmer umfassende Menschenkette von Österreich über den Standort Annahütte nach Slowenien im Jahr 2004 geplant und organisiert wurde. An der Kette, welche die 20 km lange Strecke zwischen

⁴ Freunde der Anna Hütte neu, AltFinkenstein 28, 9582 Latschach, Tel. +43 664 25 35 071



Altfinckenstein und Belca natürlich nicht komplett schließen konnte, nahmen Österreicher, Slowenen und Italiener teil. Es gibt dazu eine Bilderdokumentation und ORF-Aufzeichnungen.

Slowenien: Club Skala, Pfarre Novo Mesto, Gemeinde Kranjska Gora

Ebenfalls wurde auf slowenischer Seite eine aktive Arbeitsgruppe gebildet vom Club Skala, dem slowenischen Pendant von z.B. Alpenverein.

Die Pfarre Novo Mesto ist Eigentümerin des Landes auf der slowenischen Seite, denn der Standort der Annahütte liegt direkt an der österreichisch-slowenischen Grenze. Möglicherweise ist auch ein Stück des Grundstücks der ehemaligen Annahütte in slowenischem Besitz, in welchem Fall es die Pfarre zur Verfügung stellen würde. Die Pfarre Novo Mesto hat sich von Anfang an mit der Bewegung identifiziert und sich aktiv eingebracht.

Auf slowenischer Seite stehen außerdem hinter diesem Projekt: die Gemeinde Kranjska Gora und die Ortschaft Dovje.

Italien

Im Dreiländereck befürwortet auf italienischer Seite und auf Kärntner Seite der Kanaltaler Kulturverein die Errichtung der Annahütte.

Der Friedensweg, unter Bergsteigern als „Karnischer Höhenweg“ bekannt entlang der ehemaligen österreichisch-italienischen Front ist ja bereits vorbildhaft und sehr bekannt.

Am konkreten Projekt besteht auf italienischer Seite auch deshalb Interesse, als der Alpe Adria Weg, der von Österreich über Slowenien bis an die italienische Adria führt, durch die Annahütte einen wichtigen Zwischenstopp erhalten würde.



ARCH Europe⁵

ARCH Europe ist die europäische Ausgründung von ARCH International, welche insbesondere in ehemaligen Kriegsgebieten oder in Gebieten kultureller, nationaler oder religiöser Konflikte das gemeinsame kulturelle Erbe fördert, um friedensstiftend und verbindend zu wirken⁶.

Das gegenständliche Projekt befindet sich an einer Grenze, wo die Kriegsgeschehen des ersten und zweiten Weltkriegs eine Berghütte zweimal vernichtet haben. Dahinter stehen Konflikte und Kämpfe zwischen deutsch und slowenisch sprechenden Bevölkerungsgruppen, welche nach Zerfall der Monarchie in Nationalstaaten aufkamen, durch den Nationalsozialismus weiter angeheizt und bis heute im Bewusstsein und den Erinnerungen der Bevölkerung nicht restlos aufgearbeitet sind. Schließlich hatte dann der Kalte Krieg die Wiedererrichtung an der Grenze nicht zugelassen.

ARCH unterstützt die Erneuerung und Friedensbewegung durch wissenschaftliche Beratung und organisatorische Unterstützung.

Tourismus, Bergsteigervereine und regionale Entwicklung

Seitens der Bergsteigervereine besteht großes Interesse an der bergsteigerischen Erschließung und der Schaffung einer ökologisch nachhaltigen Infrastruktur und Übernachtungsmöglichkeit.

Der Österreichische Alpenverein, ursprünglicher Erbauer der Bertahütte am Standort „Annahütte neu“, besitzt und betreibt nun die Bertahütte (neu) am Ferlacher Sattel. Hier ist das Interesse wohl gegeben an dieser relativ nahen gelegenen Hütte, um die Gesamtregion besser zu erschließen. Der Alpenverein sieht sich jedoch aufgrund interner Regeln nicht in der Rolle des Erbauers oder Betreibers.

⁵ Aus den Vereinsstatuten: Das Kunstwort ARCH steht für „Alliance for the Restauration of Cultural Heritage“
<https://www.archinternational.org>

ARCH Europe wurde 2020 in Österreich gegründet. <https://arch-eu.org> (in Entstehung)

Der Vereinsname ARCH bedeutet auch „Torbogen“ oder „Gewölbe“ und versinnbildlicht damit den Vereinszweck, nämlich die Förderung oder Herstellung von konstruktiven Verbindungen über Abstände hinweg, auf der Grundlage von Kulturgut.

Das Kulturgut der Vergangenheit birgt die Fähigkeit, in der Gegenwart Brücken zu schlagen. Als Allianz für den Erhalt kulturellen Erbes will ARCH Europe diese Fähigkeit positiv, gesellschaftsverbindend und friedensstiftend nutzen.

Der Verein ist politisch unabhängig und verfolgt keine politischen Ziele oder Absichten. Er betont das konstruktive Zusammenleben und die gegenseitige Wertschätzung.

Der Vereinszweck umfasst Öffentlichkeitsarbeit zur Popularisierung kulturellen Erbes, Schutz von Kulturgut und damit in Zusammenhang stehende Forschung, allem voran aber Friedensstiftung durch Rückbesinnung auf gemeinsames Kulturgut der Vergangenheit.

ARCH Europe setzt sich zum Ziel, friedensstiftende Projekte auf Basis von Kulturgut mit Schwerpunkten in Europa zu in gleicher Weise zu unterstützen.



Die Annahütte neu sollte jedenfalls angesichts der geringen Dichte an Bergsteiger-Infrastruktur in den Karawanken gesehen werden, und als fehlende Station am Alpe-Adria-Weg.

Das Interesse zur Hüttenbewirtschaftung jedenfalls ist in der Bevölkerung insbesondere bei jungen Leuten im Steigen. Es gibt auch viele funktionierende Beispiele von Vereinen, die Hütten im Wechseldienst betreuen.

Wer sind die potenziellen Träger des Gesamtkonzepts

Für die finale Umsetzung des Gesamtkonzepts wird ein Konsortium, bestehend aus allen oder einigen der Protagonisten, etabliert werden.

Der Betrieb der Hütte muss von diesem Konsortium organisiert und gewährleistet werden. Die Touristenverbände werden mit großer Wahrscheinlichkeit eine wesentliche Rolle übernehmen, da die Wiedererrichtung die gesamte Region touristisch aufwerten könnte. Der Gedanke der Alpen-Adria-Region würde um einen wichtigen Baustein erweitert.

Meilensteine Annahütte

Ökologisch nachhaltige Infrastruktur

Für die Planung werden ein hydrologisches und weitere Gutachten für Wasser, Strom und Abwasser benötigt sowie eine Machbarkeitsstudie und Detailplanung. Dies soll vor der konkreten Gebäudeplanung erfolgen, als Grundlage der Machbarkeit.

Wir konnten mit dem Planungsbüro der vorbildhaften Franz Fischer Hütte Kontakt aufnehmen, der versicherte, dass einer ökologisch nachhaltigen Umsetzung nichts im Wege stehen wird, nach heutigem Stand der Technik und der Topographie. Der Standort wurde bereits gemeinsam besichtigt.

Architektur

Die Architektur ist seitens der Arbeitsgruppe in Anlehnung an das frühere Aussehen gedacht. Dem stehen Ideen gegenüber, eine landschaftskonforme, aber modernere Umsetzung an zu streben, und die Hütte als besonders innovatives Leuchtturm-Projekt zu entwickeln. Insbesondere soll der Betrieb der Hütte selber modern sein und etwa Zuflucht und Versorgung gewähren, falls die Hütte nicht besetzt ist, im Winter, bei Schlechtwetter etc.

Der Felsboden und die lawinensichere Lage direkt unterhalb des Kamms sind schon vor 140 Jahren gut ausgewählt worden. Die Größe ist durch das Plateau begrenzt. Schon Anfang des 19. Jahrhunderts sind Almwirtschaft und Almhütten dort nachgewiesen.

Als erster Schritt der Bauplanung soll ein Entwurf samt Kostenschätzung erarbeitet werden.

Rechtliche Abklärung

Die gesamte rechtliche Lage der Liegenschaft und des Vorhabens benötigen Recherche über das frühere und heutige Eigentum inklusive der Frage, ob für die Brandstiftung im Jahr 1944 die Familie (Errichter und Betreiber ab 32 hätte entschädigt werden sollen. Diese Recherche ist bereits im Gange, unterstützt von Dokumenten, die wir von der Rechtsnachfolgerin der früheren Eigentümer



erhalten haben. Die Eigentümer des Standorts Annahütte sind die Österreichischen Bundesforste, und offenbar auch teilweise dem Bistum Novo Mesto. Die österreichischen Bundesforste haben wohl den Bau der Zufahrtsstrasse unterstützt, welche vom Land Kärnten und der Gemeinde Finkenstein finanziert wurde. Die Öst. Bundesforste scheinen aber zögerlich, was die Befürwortung der Hütte betrifft, welche nach Ende des Kalten Krieges eigentlich selbstverständlich wäre. Hier wären Klarstellungen, konkretere Pläne, vielleicht auch rechtliche Mediation wichtig. Wir sind überzeugt, dass die Österreichischen Bundesforste ihre kulturelle und soziale Verantwortung tragen werden, sobald das Projekt besser greifbare Umrisse bekommt.

Zu erwähnen wäre, dass das Bistum Novo Mesto anbietet, gegebenenfalls Ihren Grund zur Verfügung zu stellen.

Es ist eine grenzüberschreitende Parzelle, die nach Auflösung der Monarchie durch die neue Grenzziehung 1920 geteilt wurde. (Grundbuchsauszug Slowenien).

Bedeutung und Funktionen der Hütte

Zielgruppen sind Wanderer, von Finkenstein oder Altfinkenstein startend am Weg zum Mittagkogel über die Westseite, nach Kranjska Gora über den Schwarzkogel durch die Belca Schluchten nach Belca / Mojstrana / Dovje oder umgekehrt von Slowenien kommend nach Kärnten. Ebenso Radfahrer, welche die etablierte Route MTB-Tour 3 von Finkenstein am Faaker See ins Belca Tal/ Oberkrain nach Slowenien und weiter über Tarvisio in Italien zurück zum Faaker See fahren. Ebenso werden die Anhänger der Friedensbewegung die etablierten Wanderungen und Kirchtage abhalten.

Es besteht die Möglichkeit, touristisch geführte Wanderungen ab Altfinkenstein zu organisieren, da der Anmarsch von österreichischer Seite über die Forststrasse in der Dauer von 2 ½ Stunden keine alpinen Vorkenntnisse erfordert. Der Anmarsch vom slowenischen Belca erfordert mit 4 Stunden etwas mehr sportliche Ausdauer.

Die Hütte sollte nach Möglichkeit im Ganzjahresbetrieb bewirtschaftbar sein (Winter: Schneeschuhwanderer, Tourenskigeher, Rodelweg).

Ausstattung: Die Hütte soll neben Küche, Essraum Terrasse vor der Hütte, Sanitäreinrichtungen, Raum für die Hüttenwirte etc. auch Schlafmöglichkeit für ca. 20 bis 30 Wanderer ermöglichen. Gedacht ist an die heute üblichen Schlafräume mit Stockbetten für z.B. vier oder sechs Personen (Schutzhüttencharakter).

Museum über die guten und schwierigen Zeiten

Im Laufe des Projekts wurde es bewusst, dass hier eine gute Möglichkeit besteht, die Kämpfe und Gräueltaten in dem Gebiet, mit teilweise Bürgerkrieg-Charakter, sowohl im Ersten als auch im Zweiten Weltkrieg, positiv für die Gegenwart aufzuarbeiten.

Auch die „guten alten Zeiten“ fröhlicher Zusammenkünfte und Kirtage sollen dabei nicht zu kurz kommen. Das Bergsteigen und Bergwandern als Breitensport und Teil unserer Kultur sollen hervorgehoben werden.



Entwicklung des Bewirtschaftungskonzepts

Nach Vorliegen eines architektonischen Grobplans, welcher Größe und Kapazität der neuen Annahütte beinhaltet, wird die Bewirtschaftung geplant.

Es ist uns ein Anliegen, dass die Hütte in ihrem Charakter und ihrer Größe nicht überdimensioniert wird und sich dem besonderen Standort gut einfügt.

Meilenstein slowenische Zufahrt

Bedeutung und Funktionen der Straße

Zugang zur Hütte und für die Überschreitung des Sattels. Prinzipiell soll die Straße nicht für den öffentlichen Verkehr zugänglich gemacht werden, sondern für Forstarbeit (nachhaltige Waldbewirtschaftung, Borkenkäfergefahr abwenden), Wanderer, Mountainbiker und für die Versorgung der Annahütte neu.

Die Forststraße wurde auf österreichischer Seite vor einigen Jahren bis zum Standort Annahütte neu bereits fertiggestellt.

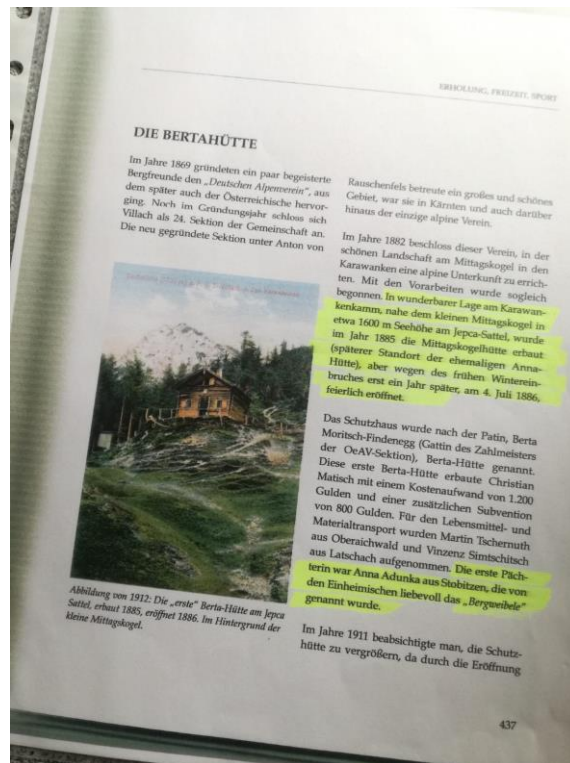
Auf slowenischer Seite ist die Straße viel aufwändiger: Sie führt durch eindrucksvolle Schluchten, mit „Energieflächen“, das Wasser des Belca-Baches wird von vielen Menschen als Energiewasser wahrgenommen.

Nach der sehr schweren Zerstörung durch ein Unwetter wurde erst kürzlich mit der aufwändigen Widererrichtung, samt Tunnel- und Brückenbau, auf slowenischer Seite begonnen.

Historischer Hintergrund

Die erste Hütte

wurde errichtet am gegenständlichen Standort (Annahüttensattel nahe der Jepza-Alm) zwischen Kärnten und der Oberkrain im Jahr 1885 von Frau Berta Findenegg. Sie diente dem Anstieg auf den Mittagkogel über die Westseite, und auch dem Überschreiten der Karawanken Richtung Kranjska Gora.





Kriegsgeschehen 1. Weltkrieg

Während des Ersten Weltkriegs war dieser Übergang Gegenstand von kriegerischen Auseinandersetzungen. Es ist nicht überliefert, ob österreichische Soldaten/Abwehrkämpfer oder Partisanen die Hütte während des Krieges als Unterkunft benützten.

Nach Ende des 1. WK wurde die Hütte im Anschluss an die Kärntner Volksabstimmung im November 1920 durch Brandstiftung zerstört.

Die Annahütte wird am Standort errichtet

Anschließend wurde die Bertahütte als heutige Bertahütte auf der anderen Seite des Mittagkogels, am Ferlacher Sattel vom ÖAV neu errichtet.

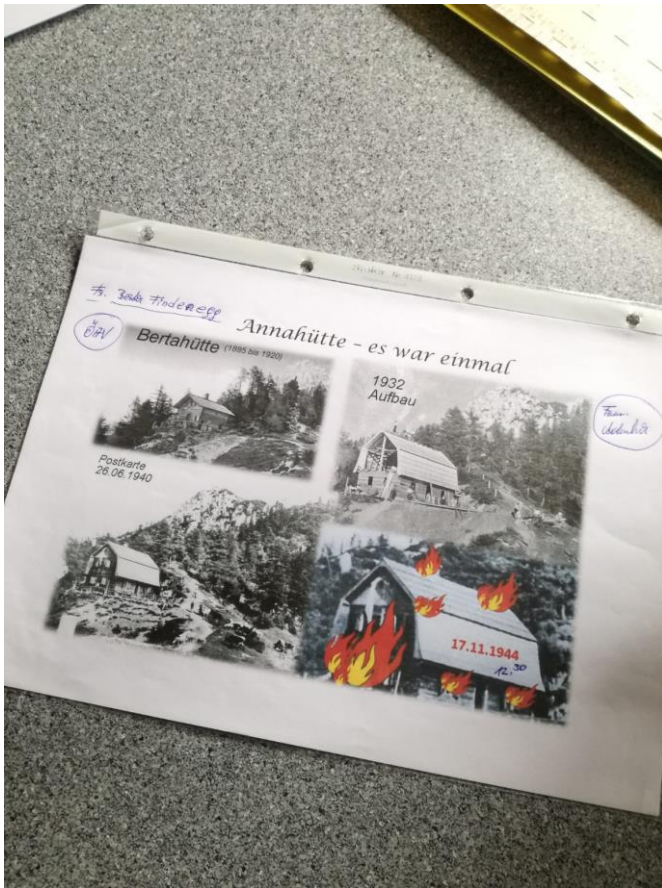
Im Jahre 1932 eröffnete das Ehepaar Adunka wieder eine Hütte am alten Standort, und seither wurde sie nach dem Namen der Frau Annahütte genannt. Die Hütte war als Blockbau mit zwei Stockwerken sehr gut ausgeführt.

Kirchtage fanden wieder statt und man wanderte sowohl von Kärnten, als auch von Slowenien auf die Hütte.

Der Zweite Weltkrieg und der Kalte Krieg

Die Hütte wurde bereits 1938 beschlagnahmt, um den Grenzschutz zu gewährleisten bzw. unter zu bringen. Er bescherte der Hütte ein ähnliches Schicksal wie der erste. Und 1944 fiel sie wieder der Brandstiftung zum Opfer. Die Kampfhandlungen „zwischen der Polizei und Banditen“ – Partisanen – und das Abbrennen der Hütte im Zuge dessen wurden amtlich festgehalten.

Es kam, trotz Anstrengungen des geschädigten Inhabers, der im Krieg einen Sohn verloren hatte und selbst verletzt heimkehrte, zu keinen Restitutionszahlungen. Zahlreiche Dokumente darüber liegen vor.



Dass die Hütte dann nicht wieder aufgebaut wurde, lässt sich aus ihrer unmittelbaren Lage an der Grenze zum damaligen Jugoslawien erklären.

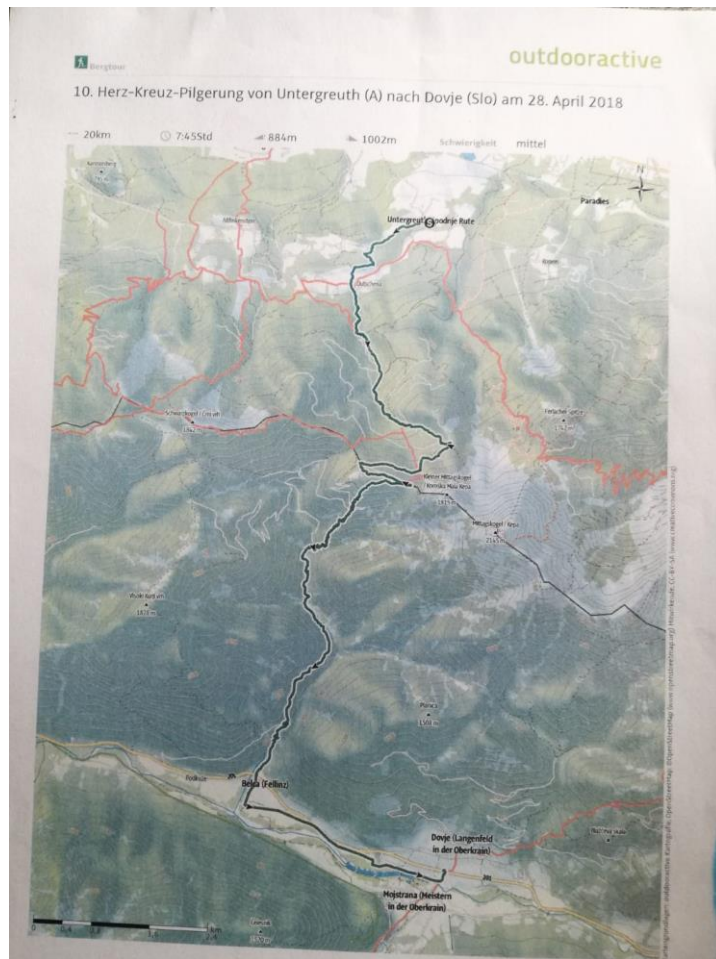
Aus vermutlich militärischen Überlegungen ließ Diktator Tito eine aufwändige Schotterstraße durch die Schluchten des Belca Tales bauen, mit eindrucksvollen Brücken und Stützmauern, die sich hoch über das Flussbett erheben. An der Grenze hinter der Hütte patrouillierten Soldaten, die Tito bewusst aus den nicht-slowenischen Teilen Jugoslawiens rekrutierte.

Die Wende 1989

Wie beschrieben kam es da zu spontanen Friedensbewegungen und grenzüberschreitender Nachbarschaft, Neubesinnung auf Europa.

1991 wurde Slowenien nach dem Zehntageskrieg unabhängig von Jugoslawien.

Jetzt wo die Grenze offen war, wurde es Zeit, die Annahütte wieder zu errichten. Daran arbeiten die Protagonisten und Unterstützer aus allen drei Ländern seit dreißig Jahren! (siehe www.annahuette.info Vision).





Grenzüberschreitende Wiederbelebung des Standorts Annahütte nach 1991

Impressum

Als Verein ARCH Europe fördern wir das Projekt „Annahütte neu“ durch Projektkoordination, wissenschaftliche Beratung und Öffentlichkeitsarbeit.

Dr. Marietta Ulrich-Horn

Dr. Cheryl Benard

Mag. Andrea Wastian

Dipl. Ing. Margarete Gold

Ausgabedatum der Projektbeschreibung:

Oktober 2021

Ergänzt November 2021

Ergänzt im Jänner und Februar 2022

Aktualisiert im November 2022

ARCH Europe – Alliance for the Restoration of Cultural Heritage
Sitz des Vereins: Gumpoldskirchen
Zustelladresse c/o Dr. Marietta Ulrich-Horn, Viechtlgasse 8, A-2340 Mödling
<https://arch-eu.org>